

UNTERRICHTSENTWURF

„Glasnost“ und „Perestroika“ – Die sowjetische Politik und die „Wende“

Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. u. 20. Jh. (KLP II NRW)

Autor: Merlin Schiffers, Bearbeitung: QVID-Redaktion

LERNZIELE

Grobziel:

Die SuS bekommen einen Einblick in die Stimmung und Handlungsmotive der sowjetischen Regierung Gorbatschow in der Zeit der „Wende“ 1989/90.

Feinziele:

Die SuS lernen, dass mit der Amtszeit Gorbatschows eine neue Zeit in der Politik des Ostblocks einbrach.

Die SuS lernen, dass diese Zeit von umfassenden gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Reformen geprägt war.

Die SuS lernen die Begriffe „Glasnost“ und „Perestroika“ als Schlagwörter von Gorbatschows Politik und das dahinterstehende Konzept kennen.

Die SuS lernen die aus politischer Sicht wichtigen Personen für die Zeit der „Wende“ kennen.

Die SuS lernen, dass Gorbatschows Politik in der DDR von den BürgerInnen begrüßt wurde, von der Regierung unter Honecker jedoch gar nicht.

Die SuS lernen, dass der Wandel in der Politik eine internationale Dimension hatte.

QUELLEN- UND TEXTGRUNDLAGE

o.A., „Vereinigung, Veränderung, Kritik“, Der Spiegel, 03.10.2000, zit. nach URL: <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/zitate-zum-3-oktober-vereinigung-veraenderung-kritik-a-96431.html> [08.01.2023]. (Zitat Kofi Annans)

Zeitzeugen-Portal, „1988: Hoffnungsträger Gorbatschow“, 26.08.2011, Länge: 3:51 min., URL: https://www.youtube.com/watch?v=TsSOcpuzm2g&feature=emb_err_watch_on_yt [08.01.2023].

Görttemaker, Manfred, „Die demokratische Revolution in Osteuropa“, bpb (Hg.), Internationale Beziehungen I. Informationen zur politischen Bildung (Heft 245), 09.07.2004, zit. nach URL: <https://www.bpb.de/izpb/10355/die-demokratische-revolution-in-osteuropa?p=1> [08.01.2023]. (Rede Gorbatschows, Quellentext zum „Aufklappen“)

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Petschow, Annabelle, „Glasnost und Perestroika“, Stiftung Haus der Geschichte der BRD (Hg.), Lebendiges Museum Online, 29.02.2016, zit. nach URL: <https://www.hdg.de/lemo/kapitel/deutsche-einheit/wandel-im-osten/glasnost-und-perestroika.html> [08.01.2023].

Bingen, Dieter, „Polen als Vorreiter des Umbruchs“, bpb (Hg.), Dossier: Deutsch-Polnische Beziehungen, 10.02.2009, zit. nach URL: <https://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutsch-polnische-beziehungen/39757/polen-als-vorreiter-des-umbruchs> [08.01.2023]. (zu „Solidarność“)

Görtemaker, Manfred, „Krise und Neubeginn der Ost-West-Kooperation“, bpb (Hg.), Internationale Beziehungen I. Informationen zur politischen Bildung (Heft 245), 09.07.2004, zit. nach URL: <https://www.bpb.de/izpb/10352/krise-und-neubeginn-der-ost-west-kooperation?p=0> [08.01.2023].

Janeke, Kristiane, „Die Russische Revolution“, Deutsches Historisches Museum Berlin (Hg.), Lebendiges Museum Online, 03.11.2017, zit. nach URL: <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/erster-weltkrieg/kriegsverlauf/russische-revolution.html> [08.01.2023]. (zum Auffrischen)

KOMMENTAR

Mit der Amtsübernahme Michail Gorbatschows als Parteivorsitzender der KPdSU brach eine neue Zeit in der Sowjetunion und ihren Satellitenstaaten ein. Er verfolgte eine Politik, die sich durch umfassende Reformen im sozialen, politischen und wirtschaftlichen Bereich kennzeichnete, und öffnete somit das sowjetische System, was schließlich – wenn auch nicht beabsichtigt – zum Fall der Sowjetunion führen sollte. Seine Politik spielte also auch im internationalen Kontext eine wichtige Rolle – so auch für die deutsche Geschichte der „Wende“ und Wiedervereinigung.

Das hier vorliegende und auf Homeschooling ausgerichtete Unterrichtskonzept versteht sich als eine Einführung zu dem Themenblock „Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989“. Im Zentrum steht der Erwerb von Sachkompetenz, indem die Voraussetzungen für die friedliche Revolution und die Wiedervereinigung in der internationalen Politik (hier der Politik der UdSSR) erarbeitet werden. Dieser Fokus ist gewählt, damit darauf aufbauen in den folgenden Einheiten dieses Wissen vorausgesetzt werden kann. Dann kann dieses nicht nur vertieft, sondern auch kritischer mit den Quellen gearbeitet und diskutiert werden. Aus diesem Grund sei an dieser Stelle auch auf die anderen auf unserer Plattform angebotenen Unterrichtskonzepte zu dem Thema „Wende“ und Wiedervereinigung“ hingewiesen.

Es ist wichtig, dass die SuS die in diesem Unterrichtskonzept erarbeiteten Arbeitsblätter für die Dauer der Reihe behalten und möglichst immer zur Hand haben. Denn die Einleitung zu diesem Konzept versteht sich als eine generelle Einführung in die gesamte Reihe (nicht „bloß“ in diese eine Stunde). Außerdem werden im Laufe der Stunde wichtige Begriffe und Personen mit Erklärungen in Tabellen eingetragen, die dann als eine Art Glossar für die Unterrichtsreihe benutzt werden können.

MÖGLICHER VERLAUFSPLAN

PHASE	UNTERRICHTSGESCHEHEN / KOMMENTAR	SOZIALFORM	MEDIEN
Einstieg I	<p>Zitat von Kofi Annan: „Die Vereinigung von Ost- und Westdeutschland war ein Ereignis, das Deutschland, Europa und die Welt verändert hat.“</p> <p>Ziel: Aktivierung des Vorwissens und Einstieg in die Reihe. Überleitung zur Frage der Stunde: „Wie gestaltete sich die sowjetische Politik unter Gorbatschow?“.</p> <p>Hinweis: Auf diese Hypothesen kann sich besonders gut am Ende der Reihe zur „Wende“ zurückbezogen werden. Somit lässt sich ein finaler Zirkelschluss herstellen und die gesamte Reihe unter die Frage nach der Bedeutung der Wiedervereinigung für Deutschland einerseits und Europa/die Welt andererseits stellen.</p>	EA	
Erarbeitung I 15 min	<p>Anschauen des Videos „1988: Hoffnungsträger Gorbatschow“ und anhand dessen vier zentrale Begriffe (er)klären.</p> <p>Ziel: Erste inhaltliche Begegnung mit dem Thema und Input über die zeitlichen Umstände sowie die wichtigsten Begriffe.</p>	EA	
Erarbeitung II	<p>Auflistung der Personen, die im Video vorkommen (als interviewte Personen oder in den Bildern) und Beschreibung deren politischer Funktion.</p> <p>Ziel: Bekanntmachung mit einigen der wichtigsten Persönlichkeiten für die „Wende“ und die Wiedervereinigung.</p> <p>Hinweis: Die drei interviewten BürgerrechtlerInnen können auch in einer Zeile zusammengefasst werden, damit nicht der Eindruck entsteht, dass ihre individuelle historische Bedeutung für die „Wende“ und die Wiedervereinigung mit der Gorbatschows oder Kohls etc. gleichrangig sei. Dass die BürgerrechtlerInnen der DDR natürlich trotzdem eine wichtige Rolle für den Umbruch spielten, sollte an späterer Stelle thematisiert werden, bspw. mit dem Unterrichtskonzept „Die DDR-Gesellschaft und die ‚Wende‘ 1989/90“ in einer folgenden Doppelstunde innerhalb der Reihe. Aus</p>	EA	

	<p>diesem Grund ist es auch wichtig, dass diese Personen in die Tabelle aufgenommen werden. In der hier vorliegenden Tabelle ist eine Zeile für jeden einzelnen der drei angelegt. Wenn also alle in eine Zeile geschrieben werden sollen, müssten zwei Zeilen gelöscht werden.</p>		
Sicherung I	<p>Kurze schriftliche Stellungnahme zu dem Titel des Videos und der Beschreibung Gorbatschows als „Hoffnungsträger“.</p> <p><u>Ziel:</u> Verinnerlichung der Bedeutung Gorbatschows und seiner Politik in der zeitgenössischen europäischen Staatenwelt mit dem Fokus auf dem geteilten Deutschland.</p>	EA	
Erarbeitung III	<p>Analyse der Rede Gorbatschows vor dem Europarat (Juli 1989) anhand von drei Leitfragen.</p> <p><u>Ziel:</u> Vertiefung der Kenntnisse über die Ziele und Ansprüche der sowjetischen Politik unter Gorbatschow und kritische Interpretation seines Bildes von Europa, der Demokratie und dem Sozialismus.</p>		
Sicherung II/Transfer	<p>Kommentar zu der Bezeichnung Gorbatschows, die „Perestroika“ sei die „Zweite Russische Revolution“.</p> <p><u>Ziel:</u> Rekapitulation des in dieser Einheit Gelernten und Sachurteil zur Bewertung und zum Charakter von Gorbatschows Politik.</p>	EA	

ARBEITSAUFRÄGE

- Das folgende Zitat stammt von dem damaligen UN-Generalsekretär Kofi Annan. Er kommentierte 2000 zur Zehnjahrfeier der „Wiedervereinigung“ die Ereignisse von 1989/90 wie folgt:

„Die Vereinigung von Ost- und Westdeutschland war ein Ereignis, das Deutschland, Europa und die Welt verändert hat.“

Überlege und notiere dir, warum und inwiefern die Deutsche Einheit 1990 den deutschen Staat sowie auch die Welt verändert hat. Bewahre diese Notizen gut auf!

- Schau dir nun folgendes Video an: https://www.youtube.com/watch?v=TsSOcpuzm2g&feature=emb_err_watch_on_yt. In dem Video kommen einige wichtige Begriffe für die politischen Umstände in Osteuropa Ende der 1980er Jahre vor. Versuche die untenstehenden Begriffe – alleamt aus dem Video – zu beschreiben. Ziehe hierzu die oben genannten „Weiterführenden Informationen“ heran. Bei Bedarf und Interesse kannst du auch eigene Quellen heranziehen, beachte dann aber, ob es sich um seriöse Quellen handelt!

„Glasnost“	
„Perestroika“	
„Solidarność“	
„Ost-West-Entspannung“	

3. Notiere nun, welche Personen in dem Video interviewt werden. Dazu kannst du dir das Video ein zweites Mal anschauen. Trage die Namen in die Liste ein und nenne die jeweilige politische Funktion (z.B. Beruf, politische Zugehörigkeit, etc.) der genannten Menschen. Ergänze diese Informationen auch zu den bereits in die Liste eingetragenen Personen (die auch im Video vorkommen, jedoch nicht interviewt und mit Namen versehen werden).

Ronald Reagan	
Helmut Kohl	
Erich Honecker	
Egon Krenz	
George H. W. Bush (Senior)	

4. Nimm jetzt zu dem Titel des Videos Stellung, indem du schriftlich die folgenden Fragen beantwortest. Nimm hierzu auch die oben angegebenen Informationen zu Hilfe.
- *Warum wird Gorbatschow als „Hoffnungsträger“ beschrieben?*
 - *Welche „Hoffnung“ ist hiermit gemeint?*
 - *Für wen war er Hoffnungsträger? Für wen nicht?*
5. Im Folgenden beschäftigst du dich näher mit der Politik der Sowjetunion unter Gorbatschow. Lies hierzu die Auszüge aus der Rede Gorbatschows vor dem Europarat im Juli 1989 unter <https://www.bpb.de/izpb/10355/die-demokratische-revolution-in-osteuropa?p=1> (Quellentext „Ziele der Sowjetunion“ dort zum „Aufklappen“). Beantworte folgende Fragen zu der Quelle im Fließtext:
- *Wie interpretiert Gorbatschow die zeitgenössische Staatenwelt Europas?*
 - *Welche Ziele verfolgt seine Regierung? Warum?*
 - *Welche Bedeutung schreibt er seiner Politik für Europa zu?*
 - *Mit Blick auf die Adressaten: Wie bewertest du seine Darstellung von Europa und der UdSSR?*

6. Michail Gorbatschow verfasste selber ein Buch, in dem er seine Politik beschrieb und erklärte. Es kam 1987 in Deutschland unter dem Titel „Perestroika. Die Zweite Russische Revolution“ auf den Markt. Überlege, warum Gorbatschow seine Politik die „Zweite Russische Revolution“ nannte. Beantworte dazu folgende Fragen:

- *Was kennzeichnete die „Erste Russische Revolution“ (so genannt, wenn die Perestroika als die „Zweite“ angesehen wird)?*
- *Was kennzeichnete Gorbatschows Politik?*
- *Die Perestroika als „Zweite Russische Revolution“: Was spricht aus deiner Sicht dafür, was dagegen? (Sachurteil)*

(Hinweis: Beachte hierzu die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Umwälzungen der beiden „Revolutionen“ sowie auch ihre Bedeutung im internationalen Kontext)

MUSTERLÖSUNG FÜR DIE LEHRPERSON

- Das folgende Zitat stammt von dem damaligen UN-Generalsekretär Kofi Annan. Er kommentierte 2000 zur Zehnjahrfeier der „Wiedervereinigung“ die Ereignisse von 1989/90 wie folgt:

„Die Vereinigung von Ost- und Westdeutschland war ein Ereignis, das Deutschland, Europa und die Welt verändert hat.“

Überlege und notiere dir, warum und inwiefern die Deutsche Einheit 1990 den deutschen Staat sowie auch die Welt verändert hat. Bewahre diese Notizen gut auf!

Mögliche Punkte (ergeben sich aus Vorwissen und/oder einer kurzen Recherche):

- Die Wiedervereinigung trug zum Fall des „Eisernen Vorhangs“ bei*
- Die Wiedervereinigung war eng an Reformbewegungen in der UdSSR geknüpft*
- Die Debatten um das neue Verhältnis zwischen Ost- und Westdeutschland prägten auch verschiedene internationale Akteure, wie die EU oder die NATO*

- Schau dir nun folgendes Video an: https://www.youtube.com/watch?v=TsSOcpuzm2g&feature=emb_err_watch_on_yt. In dem Video kommen einige wichtige Begriffe für die politischen Umstände in Osteuropa Ende der 1980er Jahre vor. Versuche die untenstehenden Begriffe – alleamt aus dem Video – zu beschreiben. Ziehe hierzu die oben genannten „Weiterführenden Informationen“ heran. Bei Bedarf und Interesse kannst du auch eigene Quellen heranziehen, beachte dann aber, ob es sich um seriöse Quellen handelt!

„Glasnost“	Dieses russische Wort für „Transparenz“ war eins der beiden Schlagwörter von Gorbatschows Politik der politischen Öffnung der Sowjetunion und ihren Satellitenstaaten, er umschrieb eine höhere politische Transparenz und Offenheit für die Sowjet-BürgerInnen
„Perestroika“	Mit diesem russischen Wort für „Umbau“ wurde Gorbatschows anderes Schlagwort bezeichnet, mit dem seine Reformen zur Modernisierung der UdSSR umschrieben werden (umfasste bspw. Meinung- und Pressefreiheit, aber auch die Einführung erster Elemente der Marktwirtschaft, etc.)
„Solidarność“	Polnisch für „Solidarität“, Name einer 1980 gegründeten Gewerkschaft, die bedeutend zur politischen Wende in Polen beitrug und somit auch zur politischen Wende in anderen Satellitenstaaten (denn Polen hatte die „Vorreiter“-Rolle inne)
„Ost-West-Entspannung“	Politik der Entspannung, d.h. des Entgegenkommens und Abrüstens zwischen Ost (UdSSR) und West (USA), die schon in den 1960ern und 1970ern begonnen wurde, dann aber erst ab 1985 zwischen Reagan und Gorbatschow wiederaufgenommen wurde

3. Notiere nun, welche Personen in dem Video interviewt werden. Dazu kannst du dir das Video ein zweites Mal anschauen. Trage die Namen in die Liste ein und nenne die jeweilige politische Funktion (z.B. Beruf, politische Zugehörigkeit, etc.) der genannten Menschen. Ergänze diese Informationen auch zu den bereits in die Liste eingetragenen Personen (die auch im Video vorkommen, jedoch nicht interviewt und mit Namen versehen werden).

<i>Michail Gorbatschow</i>	<i>Damaliger Präsident der UdSSR und Generalsekretär der KPdSU, er leitete mit seiner Politik im Namen von „Glasnost“ und „Perestroika“ eine umfassende Reformierung und Demokratisierung der Sowjetunion und ihrer Satellitenstaaten ein, die zum Ende des Kalten Krieges und der Sowjetunion führte</i>
<i>Lech Wałęsa</i>	<i>Damaliger Gewerkschaftsvorsitzender von „Solidarność“, er wurde später Staatspräsident der Dritten Polnischen Republik</i>
<i>Hans-Dietrich Genscher</i>	<i>Damaliger BRD-Außenminister, er hat durch seine Diplomatie mit die Weichen auf Wiedervereinigung gestellt</i>
<i>Roland Jahn</i>	<i>DDR-Bürgerrechtler*</i>
<i>Ulrike Poppe</i>	<i>DDR-Bürgerrechtlerin*</i>
<i>Vera Lengsfeld</i>	<i>DDR-Bürgerrechtlerin*</i>
<i>Hans-Ulrich Jörges</i>	<i>Journalist*</i>
Ronald Reagan <i>(0:20-0:29)</i>	<i>US-Präsident bis 1989, er trat als entschlossener Antikommunist für die Beendigung der deutschen Zweistaatlichkeit und den Fall der Sowjetunion ein</i>
Helmut Kohl <i>(1:07-1:10)</i>	<i>Damaliger Bundeskanzler der BRD, er trieb den Prozess der Wiedervereinigung entscheidend voran</i>
Erich Honecker <i>(1:31-1:32, 1:43-1:46, 1:54-1:56, 2:44-2:47)</i>	<i>Damaliger Generalsekretär der SED („erster Mann in der DDR“), er stellte sich gegen Gorbatschows Politik und hielt an der autoritären Linie seiner Politik fest</i>
Egon Krenz <i>(1:54-1:56)</i>	<i>Damaliger Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatsrates („zweiter Mann in der DDR“, später Nachfolger Honeckers), er versuchte die SED und die DDR zu erhalten, musste aber im November 1989 schließlich seine Regierung geschlossen zurücktreten lassen</i>
George H. W. Bush (Senior) <i>(3:12-3:24)</i>	<i>Nachfolger Reagans, er unterstützte als einziger Vertreter der „Siegermächte“ die Wiedervereinigung und wahrte zur Erreichung dessen einen vorsichtigen Kurs gegenüber der UdSSR</i>

[Anmerkung: Bei den mit Sternen markierten Personen (die DDR-BürgerrechtlerInnen und der Journalist) handelt es sich um Personen, die als unmittelbar beteiligte Augenzeugen für das Video

herangezogen wurden. Sie geben das Stimmungsbild der Zeit wider und sind im historischen Kontext nicht als „epochemachende individuelle historische Akteure“ zu verstehen (zumindest nicht im Grade von Gorbatschow, Kohl oder Honecker etc.). Sie werden hier aber der Vollständigkeit halber aufgeführt. Außerdem kann hierdurch schon die Bedeutung der DDR-BürgerrechtlerInnen grob vorweggenommen werden. Diese sollte im Laufe der Reihe eingehender behandelt werden, z.B. mit dem Unterrichtskonzept „Die DDR-Gesellschaft und die ‚Wende‘ 1989/90“. Siehe hierzu auch den Hinweis in dem oben angegebenen Verlaufsplan.

Unter den Namen der Personen, die nicht interviewt wurden, ist die Stelle im Video angegeben, an der sie zu sehen sind.]

4. Nimm jetzt zu dem Titel des Videos Stellung, indem du schriftlich die folgenden Fragen beantwortest. Nimm hierzu auch die oben angegebenen Informationen zu Hilfe.

- *Warum wird Gorbatschow als „Hoffnungsträger“ beschrieben?*
- *Welche „Hoffnung“ ist hiermit gemeint?*
- *Für wen war er Hoffnungsträger? Für wen nicht?*

Musterlösung:

Michail Gorbatschow wird hier als Hoffnungsträger zur Beendigung des Kalten Krieges und der Zweitstaatlichkeit in Deutschland beschrieben, da er Ende der 1980er Jahre als Vorsitzender des Zentralkomitees der KPdSU unter den Schlagwörtern „Glasnost“ (Transparenz, Offenheit) und „Perestroika“ (Umbau) für umfassende Reformen in der UdSSR eintrat, die später zum Fall des „Eisernen Vorhangs“ führen sollten. Das Anliegen des späteren Friedensnobelpreisträger war eine Stärkung der Sowjetunion mittels eines politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels in der UdSSR und ihren Satellitenstaaten hin zu liberaleren („demokratischeren“) Systemen.

Die „Hoffnung“, die hiermit gemeint ist, ist also die der BürgerInnen (hier speziell der DDR), die sich von Gorbatschows Politik eine grundlegende Änderung des politischen Systems versprachen. Sie forderten u.a. die Meinungs- und Pressefreiheit, die in der DDR unter der Regierung Honeckers sehr stark eingeschränkt war. Gemäß dem DDR-Sprichwort „Von der Sowjetunion lernen heißt siegen lernen“ erhofften sich die politisch engagierten DDR-BürgerInnen eine Übernahme der Reformen durch ihre eigene Regierung.

Erich Honecker und seine Regierung standen jedoch dagegen. Für sie war Gorbatschow das genaue Gegenteil eines Hoffnungsträgers. Tatsächlich fühlte sich Honecker eher von ihm „bedrängt“, da er an einer Stärkung des DDR-Staatsapparates und der Vorherrschaft der SED festhalten wollte – trotz des sich regenden Protestes aus den Reihen seiner eigenen Bevölkerung. Letztendlich konnte sich der Staatsapparat unter der Regierung Krenz Ende 1989 nicht mehr gegen den gesellschaftlichen Protest stellen.

5. Im Folgenden beschäftigst du dich näher mit der Politik der Sowjetunion unter Gorbatschow. Lies hierzu die Auszüge aus der Rede Gorbatschows vor dem Europarat im Juli 1989 unter <https://www.bpb.de/izpb/10355/die-demokratische-revolution-in-osteuropa?p=1> (Quellentext „Ziele der Sowjetunion“ dort zum „Aufklappen“). Beantworte folgende Fragen zu der Quelle im Fließtext:

- *Wie interpretiert Gorbatschow die zeitgenössische Staatenwelt Europas?*
- *Welche Ziele verfolgt seine Regierung? Warum?*
- *Welche Bedeutung schreibt er seiner Politik für Europa zu?*
- *Mit Blick auf die Adressaten: Wie bewertest du seine Darstellung von Europa und der UdSSR?*

Musterlösung:

In seiner Rede vor dem Europarat im Juli 1989 erklärt Gorbatschow, dass es falsch sei, die „Überwindung der Spaltung Europas“ mit der „Überwindung des Sozialismus“ gleichzusetzen. Für ihn wäre diese Gleichstellung sogar gefährlich, denn es sei eine Tatsache, dass in Europa verschiedene politische Systeme (darunter der Sozialismus) herrschten. Das Problem sei hier nicht, dass diese verschiedenen Systeme herrschten, sondern dass sie sich nicht gegenseitig respektierten.

Aus diesem Grund verfolgt seine Regierung eine Politik der „Anerkennung dieser historischen Gegebenheit [und der] Respektierung des souveränen Rechtes jedes Volkes“. Nur so könne Frieden in Europa einkehren, nicht jedoch durch die unbedingte Abschaffung eines der politischen Systeme. Er betont, dass der (wirtschaftliche) Wettbewerb zwischen zwei unterschiedlichen Staaten „sogar wohltuend“ sei und er aus diesem Grund mit der Umgestaltung der UdSSR anstrebt „an einem solchen redlichen, gleichen und konstruktiven Wettbewerb voll und ganz beteiligen [zu] können.“ Seines Erachtens wäre diese wirtschaftliche Stärkung der Sowjetunion nicht nur ein Nutzen für den Staat selbst, sondern darüber hinaus „zum Nutzen Europas“. Also müsse die Teilung überwunden werden.

Zur Überwindung der Teilung ist seine Regierung zu einer umfassenden militärischen Abrüstung bereit. Außerdem unterstreicht er, dass die „Perestroika“ vor allem ein gesellschaftlicher Prozess sei und beschreibt sie als eine „tiefgreifende Erneuerung der sowjetischen Gesellschaft“. Diese bestimme nicht nur die Politik seiner Regierung, sondern ebenso die Entwicklung des gesamten Europa.

Seine Argumentation, dass die gesamte Politik vorrangig dem Wohle Europas diene, ist wohl zu einem bedeutenden Teil (auch) Rhetorik, die auf die Adressaten der Rede zugeschnitten ist. Er hielt die Rede vor dem Europarat und somit richtete er die Rede primär an die Regierungen der einzelnen „west“-europäischen Staaten. Dadurch ist seine beinahe Apotheose Europas und der freien Wirtschaft (unabhängig vom politischen System) kritisch zu hinterfragen. Nichtsdestotrotz lassen dieser Umstand sowie die Tatsache, dass er vor dem Europarat spricht, auf seine angestrebte politische Öffnung schließen.

6. Michail Gorbatschow verfasste selber ein Buch, in dem er seine Politik beschrieb und erklärte. Es kam 1987 in Deutschland unter dem Titel „Perestroika. Die Zweite Russische Revolution“ auf den Markt. Überlege, warum Gorbatschow seine Politik die „Zweite Russische Revolution“ nannte. Beantworte dazu folgende Fragen:

- Was war und kennzeichnete die „Erste Russische Revolution“ (so genannt, wenn die Perestroika als die „Zweite“ angesehen wird)?
- Was kennzeichnete Gorbatschows Politik?
- Die Perestroika als „Zweite Russische Revolution“: Was spricht aus deiner Sicht dafür, was dagegen? (Sachurteil)

(Hinweis: Beachte hierzu die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Umwälzungen der beiden „Revolutionen“ sowie auch ihre Bedeutung im internationalen Kontext)

Musterlösung:

Gorbatschow nannte sein 1989 in Deutschland veröffentlichtes Buch „Perestroika. Die Zweite Russische Revolution“ und stellte mit diesem Titel einen direkten Bezug zur „Russischen Revolution“ Anfang des 20. Jahrhunderts (dann die „Erste“ Russische Revolution) her, infolge derer die Sowjetunion entstand. In der Februar- und der Oktoberrevolution von 1917 lehnte sich die politische Gruppe der Bolschewiki (die „Mehrheit“) gegen die Herrschaft des Zaren auf und forderten die Errichtung eines kommunistischen Staates. Die Oktoberrevolution führte zu einem bis 1922 anhaltenden Bürgerkrieg, der mit der Gründung der Sowjetunion endete. Dieser Prozess der Umwälzung wird heute in der Geschichtsschreibung als „Russische Revolution“ bezeichnet. Gorbatschow behauptete nun durch den Buchtitel, dass seine „Perestroika“ eine vergleichbare Auswirkung haben würde.

Gorbatschows Politik zeichnete sich durch umfassende Reformen in der sowjetischen Politik, Gesellschaft und Wirtschaft aus. Unter den Schlagwörtern „Glasnost“ (Transparenz) und „Perestroika“ (Umbau) strebte er eine Umstrukturierung der Sowjetunion und ihrer Satellitenstaaten an: Die Politik solle durchsichtiger für die BürgerInnen sein und es sollen gewisse Grundrechte verankert und sichergestellt werden (wie Meinungs- und Pressefreiheit). Außerdem implizierte dies eine Annäherung an den „Westen“, mit dem man sich einen regen wirtschaftlichen Austausch erhoffte. Man könnte behaupten, dass er den autoritären Sowjetstaat in einen freiheitlichen sozialistischen Staat konvertieren wollte, um international (politisch wie wirtschaftlich) wettbewerbsfähig und somit „präsent“ zu bleiben.

Die „Perestroika“ kann also tatsächlich als „Zweite Russische Revolution“ bezeichnet werden, sofern man darunter zunächst wertfrei einen starken gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Umbruch sieht. Dann kann man Gorbatschows Politik auch folgerichtig in eine Linie mit der Russischen Revolution 1917 stellen: Die erste war der Sturz eines autokratischen Herrschaftsregimes zugunsten einer Herrschaft durch das Volk (unter dieser Prämisse entstand die Sowjetunion). Nun sollte nach Gorbatschow Ende der 1980er Jahre das autokratische Sowjetsystem einem liberalen System weichen, in dem die Sowjet-BürgerInnen bestimmte Grundrechte geltend machen können und in die Regierung einbezogen werden sollen.

Außerdem kann man in der „Perestroika“-Politik ebenfalls klare internationale Auswirkungen ablesen. So wie die Revolution von 1917 (im Rahmen des Ersten Weltkrieges) die Machtverhältnisse in Europa verändert, würde auch eine Umgestaltung der UdSSR und ihrer Satellitenstaaten sich auf diese Verhältnisse auswirken. Überspitzt könnte man dann sagen: Die Erste Revolution führte in den Kalten Krieg, die Zweite führte heraus. Besonders stark sind in beiden Fällen (1917 und 1989/90) die Veränderungen auf europäischer Ebene zu erkennen, wie es Gorbatschow selber in seiner Rede vor dem Europarat im Juli 1989 darstellte: Für ihn seien die Reformen in der UdSSR für ganz Europa von Nutzen. Dazu lässt sich als Parallele betonen, dass mit den jeweiligen „Revolutionen“ tiefgreifende gesellschaftliche sowie wirtschaftliche Wandel einhergingen.

Man kann jedoch an der Bezeichnung „Zweite Russische Revolution“ kritisieren, dass er von Gorbatschow stark wertend für seine Politik gebraucht wird. Denn der Begriff impliziert auch, dass er die „Fehler“ der „Ersten Revolution“ (den autoritären Sowjetstaat) bereinigen wolle. Er handele nach dieser Auffassung dann im Namen des Volkes (welches 1917 selber handelte). Da dieser Begriff schon im Vornerein stark ideologisch aufgeladen war, kann er hier nicht als sachliche Beschreibung, sondern nur als ebenso ideologisch aufgeladener Begriff (von Gorbatschow „instrumentalisiert“) Verwendung finden. Somit bezieht er sich eindeutig auf sein historisches Vorbild von 1917 und stellt die (oben genannten) Gemeinsamkeiten in den Vordergrund. Dabei verkennt er aber etwaige Unterschiede, wie den Unterschied zwischen der Revolution „von unten“ 1917 und der Revolution „von oben“ 1989-1991.

Hinweis: Internetverweise sind naturgemäß schnelllebig. Sollten Sie feststellen, dass Links inaktiv geworden sind oder inzwischen auf unpassende, möglicherweise sogar rechtswidrige Inhalte verweisen, bitten wir um einen Hinweis an die QVID-Redaktion, damit die betreffenden Internetverweise erneut geprüft und ggf. entfernt werden können.